

Der Dichterling.



„Wie der immer d'rausgeht — als wenn er was Schönes vorhätte.“

— Vorzüglich. Mutter: „Du, Klara, pass auf, ich weite, heut' macht Dir Dein Verehrer die Erklärung...“

Drahtischer Beweis.



Die fünf Mädchen (eines Schriftstellers): „Das merkt man halt, daß der gnä' Herr unglücklich verheiratet ist!“

— Winkt. Lebemann (zum Agenten): „Wißt verfluchen Sie mir baldigt 40,000 Mark — aber womöglich ohne Frau!“

Die malernen Hute.



Greichen (zur Tante): „Du, Tante, Hans flittert auf Deinen Hut.“

— Am still. Verliebter: „Die vom Herrn Staatsanwalt mehrfach angezogenen Damenfrümpfe kann man unmöglich meinen Klienten an die Schuhe schieben, da er, wie aus dem Sachverhalt hervorgeht, berechtigt war, diese Damenfrümpfe als herrenlos anzusehen.“

Wachentanz.



Kellner (einem Gast die Zahntucker hinstellend): „Guten Appetit!“

— Der verdammte König. Eine nette Anecdote wird von dem Aufmerksam König Edwards in Brigh-ton erzählt.

Logisches Verlangen. Lebensversicherung: „Wir können Sie nicht aufnehmen.“

Süßerelei Ansichten.



Berehner: „Mein Fräulein, ich kann Ihnen gar nicht ausdrücken, was mein Herz für Sie empfindet!“

— Hamburger Schauerleute. „Du, Heini! Smet mit mal die Röhre rüber, wo da upstelt, Vorsicht!“

— Etymologie. Meyer: „Sehste heute Abend mit in die Komische Oper? Unfere Solotänzerin hat Benefice.“

Praktisch.



Dorfhaber (zu seinem neuen Bekräft): „Daß Du's weißt, bei mir herrscht Ordnung und Reinlichkeit!“

— Gefährlicher Biß. Kanthippe: „Mann, Mann, mich hat ein Hund gebissen; ich fürchte, der war toll!“

Wut gefasst.



Er: „Sage mal, Schatz, wann wollen wir denn nun heiraten?“

— Im Eifer. Richter (zum Angeklagten): „Sie sind mit dem armen Biotlen schändlich umgesprungen!“

Iranie.



„Sind wir nicht zur Herrlichkeit gekommen!“

Eine Luftreise im Jahre 1928.

Eine Phantasie von Hans Dominik. Der August des Jahres 1928 brachte uns ein wunderbares Ferienwetter.

Am nächsten Morgen brachte mich ein elektrischer Omnibus, der sich von den Wehlfeld des Jahres 1908 recht vortheilhaft unterscheidet, zum Ballonbahnhof auf dem Kreuzberg bei Berlin.

Nun betrat ich die große Gondel und belegte meinen Platz in der Kabine. Neben mir lagen zahlreiche andere, so daß alles in allem schließlich wohl etwa 200 Passagiere in der Gondel waren.

„22100 Kilogramm“, sagte der Beamte. Im selben Augenblick griffen auch bereits ein Dutzend Hände zu, und ich sah, wie Bleibläde im Gewicht von je 100 Kilogramm aus verschiedenen Teilen der 200 Meter langen Gondel genommen wurden.

„Fertig zur Abfahrt?“ fragte der Stationsvorsteher. „Fertig!“ erwiderte der Kapitän. Ein schriller Pfiff ertönte, und im gleichen Augenblick begannen die tausendpferdigen Explosionsmotoren postend und schaukelnd ihre Arbeit.

— Der verdammte König. Eine nette Anecdote wird von dem Aufmerksam König Edwards in Brigh-ton erzählt. Als der König allein am Strand spazieren ging, kam ein kleiner Junge auf ihn zu und fragte ihn nach der Zeit.

Pferdestärken rissen das Luftschiff von 30,000 Kubikmeter Inhalt mit etwa 30 Meter in der Stunde durch den Luftraum.

„Sehe dich hierher, alter Freund, und mach' es dir bequem“, begrüßte er mich alsbald. Die Gondel hier kennen wir ja, und ein gutes Frühstück ist hier der Betrachtung der Landschaft vorzuziehen.

„Also nun zu allererst“, begann ich, „wie können die Leute das für den Preis machen? Wir reisen ja hier nicht theurer als in der 1. Klasse des Luxusjuges.“

Nach im Jahre 1908 mußten die Zeppelin, Groß und Parsonal ihre Luftschiffe mit dem in chemischen Fabriken gewonnenen Wasserstoff füllen.

„Das ist freilich der Fall“, gab ich zu. „Als man im Jahre 1908 zuerst von solchen regulären Ballonlinien sprach, meinten verschiedene Leute: Das erleben vielleicht unsere Enkel, aber unsere Kinder kaum.“

— Grobhartig. Bankier Silberstein: „Die Schnelligkeit des Automobils ist unheimlich!“

beim Kraftwagen und kann zwei enorme technische Fortschritte, das billige Traggas und das billige Kraftgas, sofort in den Dienst der neuen Erfindung stellen.

Wir verließen jetzt die Rauchtabelle und betreten die äußere Galerie der Gondel. Seit unserer Abfahrt von Berlin waren etwa drei Stunden verstrichen.

„Das ist ein hübscher Punkt der Tour“, meinte Schmidt. „Leberhaupt finde ich diese hübschen Früchte viel interessanter als die Nordpolreisen.“

Während dieser Worte war das Luftschiff immer höher geflogen. In einer Höhe von 5000 Meter verließen wir die Wasserfläche der Alpen, und ganz fern am Horizont zeigte sich ein flachblauer Streifen, die Adria.

— Die einzige Gelegenheit. „Willst, du sollst doch nicht solchen Värm machen, wenn deine Mama schläft.“

— Beseitiges Hinderniß. Herr, zu einem Bekker, dem er vor kurzem einen guten Anzug geschickt hat: „Sie sehen ja schon wieder so lumpig aus! Was haben Sie denn mit dem Anzug gemacht, den ich Ihnen gegeben habe?“

Satire.



Fremder (zum Einheimischen): „Was, wie ich hörte, wurden aus der hiesigen Gemeindevertretung mit den ganzen alten Esel hinausgeworfen.“

— Unerhört. Junge Hausfrau (zu ihrem ersten Zimmerherrn, der noch nicht lange bei ihr wohnt): „Ach, Herr Doktor, können Sie mir nicht mit zehn Mark aushelfen?“

— Im Eifer. „Ist es wahr, daß Sie früher Schauspieler waren?“

— Mit vereinten Kräften. „Bei den Meiers soll es waidig stehen!“

— Verblümt. „Deine Frau lag ja noch im Fenster, als Du diese Nacht vom Wirtshaus nach Hause kamst!“

Revanche.



Mutter: „Daß Du Deinem Bräutigam schon gesagt, daß Du falsche Zähne hast?“

— Nachtheil der Abstinenz. „Du, das lag' ich Dir: Wenn Du immer Deinen Gästen altholpernen Wein vorsetzt, kriegen wir unsere Lohner niemals unter die Haube!“

— Die unvorsichtige Mama. Der kleine Paul hat sein Schwefelstern vom Stuhl herabgestoßen.

— Beim Zeirathesvermittler. „Nun, Fräulein Quengler, da find Sie ja schon wieder — gefällt Ihnen der Herr nicht?“

— In Sachen. Müller: „Haben Sie schon 's neue Ballett gesehen?“

Trobung.



Student (zum Schneider, der beim Mahnen sehr energisch wird): „Sie werden es überhaupt noch so weit bringen, daß ich... von Ihnen nichts mehr pumpe!“

— Die einzige Gelegenheit. „Willst, du sollst doch nicht solchen Värm machen, wenn deine Mama schläft.“

— Stimmt. „Womit wollen Sie Sie denn, ich kann beständig ein Luftschiff in der Westentasche mit mir herumtragen!“

Frech.



„Wie können Sie es wagen! Was thun Sie denn mit meinem Hut auf dem Kopf?“